

AM LIPPEUFER NOTIERT



Gewinner Umwelt

Von Peter Fiedler

Das Oberverwaltungsgerichts (OVG) Münster hat die Ampel für das Trianel-Kraftwerk zunächst auf Rot geschaltet – aber gleichzeitig betont, dass sie wieder auf Grün springen könnte. Anders gesagt: Eine Genehmigung ist im Moment nicht drin, aber für die Zukunft noch machbar. Was folgt daraus?

Für Trianel ist der Weg steiniger geworden. Das Unternehmen braucht eine neue wasserrechtliche Genehmigung – der entsprechende Vorbescheid war auf Anraten des Gerichts schon am 16. November aufgehoben worden – und es muss in einem weiteren Anlauf versuchen, Landesbehörden und Gericht von der Verträglichkeit des Kraftwerks mit den Flora-Fauna-Habitat-Gebieten (FFH) zu überzeugen. Aber: Das Gericht hat auch erklärt, dass es bei den luftseitigen Umwelteinwirkungen des Kraftwerks im allgemeinen keine rechtlichen Bedenken hat – außer eben in den FFH-Gebieten.

Die Rolle der Bezirksregierung Arnsberg als unabhängige Genehmigungsbehörde erscheint zweifelhaft. Eigentlich hätte sie im Vorfeld viele jener Fragen stellen und beantworten müssen, die jetzt das OVG stellt. Die Umweltschützer haben schon jetzt mehr er-

reicht, als viele zu hoffen gewagt hatten. Die Klage gegen das Kraftwerk führte dazu, dass der Europäische Gerichtshof die Klagerechte deutscher Umweltverbände wesentlich gestärkt hat.

Und im laufenden Verfahren hat sich Trianel zur Einhaltung von Werten verpflichtet, die etwa einer Halbierung des Schadstoffausstoßes gegenüber dem ersten Genehmigungsantrag entsprechen. Sicher auch unter dem Druck der Klage und nicht nur, wie Trianel behauptet, weil nun die Anlagentechnik des Kraftwerks konkret spezifiziert werden konnte.

Für mich ist daher die Umwelt, und zwar schon jetzt, ein Gewinner des Rechtsstreits. Der strahlende Sieger wäre sie aus Sicht der Umweltschützer natürlich erst dann, wenn das Kraftwerk endgültig gekippt wird. Allerdings um den Preis, dass dann eine Investition von 1,4 Milliarden Euro in den Sand gesetzt würde.

Ich persönlich wünsche mir ein solches Szenario nicht. Und könnte gut damit leben, dass am Ende ein Kraftwerk ans Netz geht, das die technisch maximal möglichen Umweltstandards einhält. Aber darüber wird wohl erneut ein Gericht zu befinden haben.



Auch nach dem Urteil des Oberverwaltungsgerichtes, für das übrigens keine Revision zugelassen wurde, geht Trianel davon aus, zunächst im Rahmen der bisher erteilten Teilgenehmigungen weiter bauen zu können. RN-Foto Neubauer

Antrag zum Ausstieg

Kraftwerkskritiker fühlen sich bestätigt, Befürworter sehen weiter gute Chancen

LÜNEN. Der Grundhaltung zum Kraftwerk entsprechend, fielen gestern die politischen Reaktionen aus: Kritiker sehen sich durch das OVG-Urteil bestätigt, Befürworter räumen Trianel noch alle Chancen ein.

Die Fraktion der Bündnisgrünen kündigt einen Dringlichkeitsantrag zum Ausstieg der Stadtwerke aus dem Kohlekraftwerks-

projekt an. „Statt ständig nachzubessern, ist es Zeit, einen Schlusstrich zu ziehen. Trotz mehrjährigem Planungsprozess ist es Trianel bis heute nicht gelungen, die Umweltverträglichkeit des Vorhabens nachzuweisen“, so Ratsmitglied Eckhard Kneisel (Foto 1) für die Grünen. Fraktionschefin Erika Roß dankt neben Kneisel insbesondere Thomas Matthée und Ingbert Kersebohm für ihr Engagement: „Was die geleistet haben, kommt bei nahe einem Studium gleich.“

Das OVG habe ausdrücklich betont, die Aufhebung des Vorbescheides bedeutete nicht, dass das Kohlekraftwerk nicht genehmigungswürdig ist, so SPD-

Fraktionsvorsitzender Rolf Möller (Foto 2). „Aus arbeitsmarktpolitischer Sicht bedauere ich das Urteil, weil voraussichtlich eine Verzögerung stattfindet“, so Möller weiter. Sollte es noch zu einer weiteren Optimierung bei der Minimierung der Umweltbelastungen kommen, könne der Rechtsstreit aber am Ende noch Gutes bewirken.

„Das Projekt ist in seiner Gänze vom OVG nicht in Frage gestellt worden. Die weiteren Beurteilungen zum Grad der Beeinträchtigung des Cappener Waldes können durchaus zu einer neuen und belastbaren Genehmigung führen“, kommentiert CDU-Fraktionsvorsitzende Annette Droege-Middel. Anders als in Datteln erschienen die Fragestellungen in Lünen in absehbarer Zeit beantwortbar: „Wir bleiben optimistisch, dass das von uns immer befürwortete Kraftwerk zeitnah ans Netz gehen kann“.

GFL: Auf dem Irrweg

„Durch das Gerichtsurteil und die vom Gericht festgestellten erheblichen Mängel der vorgelegten Trianel-Gutachten und Einschätzungen sollten Trianel und ihre Gesellschafter erkennen, dass sie sich mit Schönreden und Verschleierungen auf einem Irrweg befinden“, erklären für die GFL Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Johannes Hofnagel und Ratsmitglied Peter Nichau. Die Verantwortlichen in Lünen, die sich seit Beginn des

Genehmigungsverfahrens eingeschränkt auf die Bezirksregierung und Trianel zur Überprüfung der Gesundheits- und Umweltverträglichkeit verlassen hätten, sollten sich eingestehen, dass dies ein bedeutender Fehler war, so die GFL.

Als „Sieg für die Umwelt und die Menschen in unserer Region“, schätzt Eve Berger (Foto 3) für die Linksfraktion das Urteil aus Münster ein. „Letztendlich hat der unermüdliche Kampf der Gegner dieses Kraftwerkes, das bar jeder Vernunft durchge-

peitscht wird, eine richterliche Bestätigung und Würdigung erfahren.“

Hubert Walnsch (Foto 4), Vorsitzender der FDP-Fraktion, hält das Urteil für schlecht für den Standort Lünen, „auch wenn sich zum Beispiel Aurubis mal weiter entwickeln will.“ Er warnt davor zu glauben allein Wind- und Sonnenenergie könnten Atomkraftwerke ersetzen. Stromkosten könnten irgendwann „zur dritten Kaltmiere werden.“

„Ich würde es begrüßen,

wenn man das Kraftwerk verhindern könnte“, erklärt Dieter Klecha (Fraktion UWS). Er findet es bedauerlich, dass die Aufsichtsbehörden, immer erst durch Gerichtsurteile aufwachen.“ „Der Weg ist jetzt etwas schwieriger geworden, aber er führt am Ende auch zum Ziel. Ich habe den Richter so verstanden, dass die kritischen Punkte heilbar sind“, kommentiert Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Achim Grunenberg. Das Unternehmen ist mit knapp 2 Prozent am Trianel-Kraftwerk beteiligt. Die Bezirksregierung Arnsberg als Genehmigungsbehörde wolle die schriftliche Urteilsbegründung abwarten und dann „mit sehr viel Ruhe die nächsten Schritte überlegen“, sagt Behördensprecher Christoph Söbbeler (Foto 5).

Trianel-Sprecher Elmar Thyen geht davon aus, dass noch ausreichend Zeit bleibt und das 750-Megawatt-Kohlekraftwerk im Frühjahr 2013 ans Netz gehen kann. Trianel erwarte Vorgaben der Bezirksregierung, „zu welchen Rechtsfragen welche Gutachten vorzulegen sind.“

Peter Fiedler @ruhrnachrichten.de

Bei uns im Internet: [Spezial Alles zum Thema Trianel](http://www.RuhrNachrichten.de/luenen)

BUND: Erfolg ist wegweisend

LÜNEN. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) wertet das OVG-Urteil als „wegweisenden Erfolg für den Naturschutz“ und schwere Schlappe der Genehmigungsbehörde in Arnsberg.

Der BUND fordert die Landesregierung auf, sich des Problems der Vermeidung zusätzlicher Umweltverschmutzung im hochbelasteten Raum endlich auf der Ebene der Landesentwicklungsplanung anzunehmen und eine „Konfliktvermeidung durch Planung“ durchzusetzen.

Vor dem Hintergrund weiterer umstrittener Großprojekte in der Region wie z.B. dem Kohlekraftwerk Datteln 4 und dem NewPark seien klare Vorgaben zum planerischen Schutz der Natur und der Vermeidung weiterer Fehlinvestitionen notwendig. Der Schutz der menschlichen Gesundheit und der Erhalt der europäischen Naturschutzgebiete müsse besser gewährleistet werden.

Neben dem OVG-Urteil könne sich die fehlende wasserrechtliche Genehmigung als weiteres K.o.-Kriterium für das Trianel-Kraftwerk erweisen, so der BUND. Er kündigte juristische Schritte auch im Bereich des Wasserrechts an, u.a. „wegen der unzulässig hohen Quecksilbereinträge in die europarechtlich geschützte Lippe.“

Trianel: Nicht in Gänze in Frage gestellt

LÜNEN. „Mit dem OVG-Urteil haben wir die nötige Rechtssicherheit, um den Kraftwerksbau zu vollenden“, resümierte der Geschäftsführer des Trianel Kohlekraftwerks Lünen (TKL), Manfred Ungethüm, die Entscheidung des 8. Senats des Oberverwaltungsgerichts Münster. Auch wenn das Gericht den immissionschutzrechtlichen Vorbescheid für rechtswidrig befunden habe, führe diese Entscheidung nicht dazu, dass das Kraftwerksprojekt in Gänze in Frage gestellt wird. Denn der Vorbescheid selbst sei vom Gericht in weiten Teilen als korrekt beurteilt worden. Zudem behielten die bisher erteilten Teilgenehmigungen weiterhin ihre Gültigkeit.

„Natürlich gilt es jetzt, die schriftliche Urteilsbegründung abzuwarten“, erläuterte TKL-Rechtsbeistand Dr. Christoph Riese: „Allerdings ist aus unserer Sicht in der mündlichen Verhandlung deutlich geworden, dass alle kritischen Aspekte heilbar sind.“

Verzögerung könnte Probleme bringen

Bürgermeister: Erwartete Steuermillionen

LÜNEN. „Bei allem Respekt vor dem Richterspruch: Das Urteil und die damit verbundene zu erwartende Verzögerung könnte die Stadt vor einige Probleme stellen. Es geht für uns schließlich auch um zu erwartende Gewerbesteuererinnahmen in Millionenhöhe und um positive Beschäftigungseffekte“, erklärte Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick in einer ersten Stellungnahme.

Darin heißt es weiter: „Ich begrüße allerdings auch, dass das Gericht mit dem Urteil berechtigten Aspekten des Umweltschutzes Rechnung trägt. Ich bin mir sicher, dass Trianel so schnell wie möglich nachbessern wird.“

Die Stadtverwaltung steht u.a. auch mit dem Unternehmen Trianel in engem Kontakt, sodass wir über die

nächsten Schritte und deren Konsequenzen zeitnah informiert werden.“



Hans Wilhelm Stodollick ist sicher: Trianel wird schnell nachbessern.



Eckhard Kneisel (Foto 1) für die Grünen.



Thomas Matthée (Foto 2) für die CDU-Fraktion.



Eve Berger (Foto 3) für die Linksfraktion.



Hubert Walnsch (Foto 4), Vorsitzender der FDP-Fraktion.



Christoph Söbbeler (Foto 5), Behördensprecher.

ANZEIGE



Sonntagsshopping

Den Alltag ausblenden. Sich etwas Besonderes gönnen. Der perfekte Look! Elegant, klassisch oder eher sportlich? Besuchen Sie uns bei einem netten Weihnachtsbummel am

Sonntag | 4. Dezember 2011 | 13-18 Uhr.

Wir zeigen Ihnen unsere trendigen Outfits der Saison – in angesagten Mustern, Farben und Kombinationen. Da ist bestimmt etwas für Sie dabei...

Wir freuen uns auf Sie! Das Team von Tiemanns

WOMEN

- 1921
- 0039 ITALY
- BELSTAFF
- DRYKORN
- DUVETICA
- IHEART
- MARC CAIN
- RALPH GLADEN
- SILVER
- ST.EMILE

MEN

- 0039 ITALY
- ADIDAS
- ARTIGIANO
- BALDESSARINI
- BELSTAFF
- DRYKORN
- FRED PERRY
- GRÄFIN V. LEHNDORFF
- SILVER
- STONE ISLAND